ericeint taglich mit Bist-

ber Samsingsnummer wird Die "Böchentliche Untenhalungsbeilage" Luftenlos beigegeben.

Bezugepreis :

jerteHährlich 2 Mt. 20 Pfg. gar homburg 30 Pf. Bringerobn für das Bierteljahr. mit der Post bezogen frei ins dans geliefert 3 Mt. 17 Pfg.

Bodenfarten 20 Pfe.



für den Obersaunus-Kreis.

Anjeigengelffren:

15 Pfg. für die vierfpalige Bele ober beren Raum. 3m Raidrichenteildie Beife 80 B

angeigen

werben am Gefcheinungstage möglichft frühzeitig erbeten

Shelftleitung und Gefchafts fielle: Bouifenftrage Rr. 78

Bermuj 444.

Das Friedensangebot.

Rugiand lehnt ab.

Rach einer, vom Wolffburo übermitielten Meldung ber Petersburger Telegraph-Agentur, erklätte ber Minifter tes Meugern, der fich dabei auf die Zustimmung des Zaren ftugte, am Schluf feiner Dumarede;

Die ruffifche Regierung weift ben Gebanten, jest ben Rampf ju untereieden, um baburch Deutschland gu eilaubten, die lette Möglichfeit, die fich ihm bietet, Guime feiner Subrung gu unterwerfen, auszunugen, mit entruftung ab. Alle ungabligen erlittenen Opier murben umjonft fein, wenn man mit bem Geinde, beffen Rrafte zwar geschwächt, aber nicht gebrochen find, ber unter bem Borwand eines dauerhaften Friedens, Aufdub fucht, einen vorzeitigen Frieden ichliegen murbe. In diefem unerschütterlichen Entschluß befindet fich Rugland in völliger Uebereinstimmung mit allen tapferen Milierten. Wir find alle in gleicher Beife von ber vitalen Rotwendigfeit durchbrungen, ben Krieg bis gum fiegreichen Ende gu führen, wir werben uns von biefem Wege durch fein Manover bes Teinbes abbringen laffen. Der Abgeordnete Schiblowsty beantragte bierauf ben

Der Abgeordnete Schiblowsty beantragte hierauf ben lebergang jur Tagesordnung mit folgendem Schluß-

"Rachbem die Reichsbuma die Ausführungen des Difters des Aeußern angehört hat, schlieft fie fich einstimng ber tategorifden Ablehnung ber alliierten Regierunn an, unter ben jegigen Berhaltniffen fich in irgendelde Friedensverhandlungen einzulaffen. Gie fpricht s ihre Anschauung aus, daß der deutsche Borichlag ein mer Beweis für die Schwächung bes Feindes und nur heuchlerischer Afr ift, ber in Birflichfeit mit feinem folge rechnet, fonbern bie Berantwortung fur ben Ben des Krieges und feine Fortfegung auf andere abguden versucht, um fich felbft in ben Mugen ber öffentden Meinung Deutschlands von Schuld zu befreien. Die uma meint, daß ein übereilter Friede nicht nur eine nie Rube bringen, fondern auch die Gefahr eines neuen nigen Krieges und neuer peinlicher Opfer mit fich nen murbe, fie glaubt, daß ein dauernder Frieden nur alich ift, nach dem vollständigen Gieg über bie Milimacht des Teindes; nachdem Deutschland endgültig ne Bestrebungen aufgegeben hat, die es jum Urheber Weltfrieges und ber ihn begleitenten Schreden getht bat."

Die Duma nahm hierauf einstimmig ben Antrag ablowstys auf Uebergang jur Tagesordnung an.

Aus den Aussührungen des russischen Ministers dürfte unzweiselhaft hervorgehen, daß dieser einer von ingland ausgegebenen Richtlinie solgt. Wand sucht sür die Feststellung seiner Antwort Zeit zu winnen und schäft deshalb zuerst die Staatsmänner die Parlamente seiner Bundesgenossen vor.

Bloyd Georg fpricht morgen.

London, 16. Dez. (M. B.) Racholfon schreibt in der alln News": Llond George wird am Dienstag im llethause ebenso über die deutsche Rote sprechen, briand in der französischen Kammer gesprochen hat.

Gine Bantettrebe. Rach einer Reutermelbung hielt auf einem Bantett bewertichaftsbelegierren der englische Minifter Sen-Ion eine Rebe, in welcher Die Friedensvorichlage dlands erwähnt wurden. Er fagte, daß bas friedbe britifche Bolt Berlangen habe die volle Bedeu-Der Borichläge fennen zu lernen. Gie mußten genau tucht werben im Lichte ber Berpflichtungen gegen bie undeten Englands, Die feierlichft verfprochen harten, n Sonderfrieden ju ichließen. Wenn wir das duge behalten, meinte er, so ift das britische Bolt jest so bereit wie im August 1914 einen gerechtn und ethaften Frieden angunehmen. Bunadit bas fei von größter Wichtigfeit, milfte jeber Boran ben Grundfagen gemeffen werben, für die Engin ben Krieg gegangen fei und für die es im Kampfe alte, nämlich für die Berteidigung der fleinen Ran gegen den Angriff machtiger Rachbarn, für die Aufthaliung bes guten Glaubens an Berträge, für Die igung Granfreichs gegen preugifche Angriffe und e Erhaltung ber eigenen Sicherheit Englands. Alle Biele muften erreicht werben bevor England Die nieberlege. Ohne Gicherheit fur bie 3u-It, genügten Entschädigungen für bas Erlittene nicht. aber maren nicht hinreichend, wenn nicht eine reiche digung gegeben werbe für alles was Gerbien, Polen Belgien erlitten haben.

Minister ichließt: Wenn die jestigen Borschläge schlands lediglich ein Borwand sind u. wenn es sedigischen Wassenstellstand will, um einen neuen Angrissereiten, dann müssen wir mit eiserner Stirn uns überstellen. Wir müssen nicht nur allein uns an Heer klotze wenden, sondern wir müssen alle Männer unden in England aufsordern, standhaft zu bleiben, trotzeten und Gesahren, und vertrauen, daß allein Opser ein gerechter Friede gesichert werden kann. in diesem Geiste sahren wir sort, unsere Ausgaben wirden, einerlei, ob der Krieg noch kurz oder lang

Franfreich.

Bern, 16. Dez. (B. I. B. Richtamtlich.) "Corriere della Gerra" fchreibt u. a.: In Frantreich haben fich Pariament und Regierung einmutig gegen bas deutsche Friebensangebot ausgesprochen. Zweifellos ift Frankreich derjenige friegführende Staat, der am meiften unter bem Kriege gelitten hat, und wenn von Müdigkeit die Rede ift, jo tann in teinem anderen Graate der Entente die Müdigkeit größer fein als in Frankreich. Aber es ift natürlich eine Müdigfeit, die die logische Folge ungeheurer Unftrengungen ift und die gu verheimlichen toricht mare. Müdigteit empfinden alle Kriegführenden zweifellos, auch ebenfo die Mittelmachte. Die Reutralen, die ben gangen Text der Kanglerrede gebracht haben, durften zwischen ben Beilen Anzeichen des Bufammenbruches finden. Man tann nicht von ehrlicher Friedensabsicht fprechen, wenn man in einem Ion rebet, ber Die Wahrheit ber Taifachen berart auf den Ropf ftellt, und die Ehre mit Burbe ber Dachte, benen man ben Frieden anbieter, verlegt. Die Antwort ber Entente an Deutschland wird alfo eine Form haben, Die die Regierungen für zwedmäßig halten. Aber in ber Sache tann fie nur lauten: Frieden, ja; Berhandlungen auch, aber die Welt muß wiffen, was 3hr Frieden nennt. Unfere Teilnahme an ben Berhandlungen fest die Möglichteit gu fruchtbarer Arbeit voraus, aber fie barf nicht ein Zeichen des Gehorfams, nicht ein Eingeständnis ber Furch: por Deutschland fein. Das Deutschland von heute fann nicht mehr Schreden einjagen, wie es bas von 1914 nicht tonnte.

Umerifa.

Reine Menderung in Der auswärtigen Bolitit.

Reunort, 16. Dez. (W. B.) Junkspruch vom Bertreter des M. I. B. Eine Depejche der "World" aus Wastington sagt: Es ist keine Menderung in der auswärtigen Politik ersolgt, weder in der Tauchbootfrage bei Deutschland und Desterreich-Ungarn noch in handelsstragen bei England und seinen Berbündeten. Die Rachricht wurde von einem hohen Beamten bestätigt. Diese Erklärung wurde durch eine in den Neuvorker Blättern veröffentlichte drachtlose Meldung aus Berlin hervorgerusen, in der darauf hingeswiesen wurde, führende Berliner Schriststeller seien der Unsich, daß Wilson eine unsteundliche Politik gegen Deutschland angesangen habe, die amerikanische Regrerung habe aber nur erklärt, daß Deutschland den Tauchbootstrieg innerhalb der Regeln des Bölkerrechts sühren und die Zusicherungen beobachten solle, die es den Vereinigten Staaten gegeben habe.

Washington, 16. Dez. (W. B.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Friedensnoten Deutschlands, Desterzeich-Ungarns und der Türkei wurden nach den Hauptstädten der Entente ohne jeglichen Zusat der Vereinigten Staaten weitergesandt.

Ein Erlag bes Gultans.

Ronftantinopel, 16. Dez. (B. B.) Der Gultan hat folgenden Erlag betannt gegeben: Soldaren! Meine Kinder!

In der sesten Ueberzeugung, daß ihr durch Fortsetzung der von euch und euren Wassengesährten errungenen Siege endgültig den Feind besiegen werdet, haben wir ihm in Uebereinstimmung mit den verbündeten Herrschern Vorschläge zum Eintritt in Friedensverhandlungen gemacht, um einem zu langen Blutvergießen Einhalt zu gebieten. Ich weiß nicht, ob dieser aus Menschlichkeit gemachte Versuch Früchte tragen wird. Ich verlange, daß ihr sortsahret eure Pflicht mit derselben Festigkeit zu erfüllen, mit der gleichen Tapferfeit, dem gleichen Helbenmute und dem gleichen Geist der Selbstverleugnung dis zur Erlangung eines ehrenvollen Friedens. Ich siehe zum Mismächtigen, daß er wie disher unseren Wassen seine görtsliche Hilse zuteil werden lasse.

Der Krieg.

Bujou erreicht.

Der Tagesbericht vom 16. Dezember melber, bag ber linte Flügel ber neunten Armee Die Strafe Bugau-Rimeicul- Sarat erreicht habe. Die Berfolgung ber in Auffojung begriffenen rumanifchen Armee ift aneinem bedeutungsvollen Puntle angelangt. Bugan ftellt einen überaus wichtigen Anotenpuntt von Bahnen und Grragen bar und beherricht bie gangen Berbindungen , die dem Geinde für feinen ferneren Rudgug in ben engen Gad ber Moldan übrig bleiben. Die Rumanen hatt versucht, fich an dem ftart geschwollenen Jalomitafluß, ber fich quer über die Marichrichtung unferer Truppen legte, noch einmal gur Wehr fegen. Die Jalomita entspringt auf ben Ausläufern der tranfplvanifen Alpen und läuft erft in fiidlicher, bann in öftlicher Richtung burch die Große Walachei ber Donau gu, in die fie bei Sarfona munbet. Bie alle Aluffe jener Gegenben ift fie, ju gewöhnlichen Beiten trage babinfliegend, nach Regenguffen reifend und gefährlid. Tropbem gelang es ber Donau-Armee, ihren Mittellauf auf ichnell bergeftellten Bruden ju überichreiten und bem Geinbe an ber Klinge ju bleiben. Die 9. Armee, Die eine weite Schwentung nach Nordosten vollziehen mußte, hatte bereits am 11. Dezember die Linie Mizis-Urzizeni an der Bahnlinie Ploesti—Buzeu, Unzizeni an der Bahnlinie Ploesti—Harjova.

Die beutichen Tagesberichte.

Grojes Sauptquartier, 16. Dej. (2B. I. B. Amtlid.)

Westlider Kriegsfcauplay.

Armee bes Generalfeldmaricalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Operns und Wytschaede-Bogen steigerte sich der Gesichütztamps zeitweilig zu erheblicher Stärke. Unsere Siostrupps drangen südöstlich von Jillebeete dis in die zweite englische Linie vor, deren Besatzung geflüchtet war. Heeresgruppe Kronprinz.

Am 15. 12. gelang es den Franzosen an der Rordostfront von Berdun uns aus der vordersten Stellung in eine zweite Linie Talon-Rüden-Höhen nördlich Louvemont— Chambrettes Fe— südlich von Bezonvaux zurückzudrängen.

Defticher Rriegsichauplas.

Front des Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Bayern.

Westlich von Lud brachen nach gelungener Mineniprengung österreichisch-ungarische Truppen in die beschädigten seindlichen Gräben ein und tehrten nach weiterer Zerstörungsarbeit mit einer Anzahl Gesangener und Beute zurud.

Front des' Generaloberften Erzberzog Josef. Südlich des Uz-Tales tamen zweimalige Angriffe der Ruffen im Artifleriefeuer zum Stehen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen. In rastlosen Kämpsen hat der linche Flügel der neunten Armee die Straße Buzeu-Rimeicul-Sarat erreicht; östlich von Buzen ist der gleichnamige Flugabschnitt, vom rechten Flügel der Uebergang über die Calmatuiul-Riederung erkämpst. Wieder sind 2000 Gesangene eingebracht.

rung erfämpft. Wieber find 2000 Gefangene eingebracht. Die Donau-Armee bringt unaufhaltsam nach Rordoften par

In der Dobrudicha hat der Ruffe seine süblichsten Stellungen aufgegeben. Bulgarische, ottomanische und deutsche Truppen haben in rascher Bersolgung die Linie Cogcalac—Cartal—Harsova überschritten.

Rezedonifde Front. Beine besonderen Ereigniffe.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Der Buzenabschnitt überschritten. — 1150 Gefangene, 19 Lofomotiven, 400 Gisenbahnwagen erbeutet.

Gropes Sauptquartier, 17. Deg. (28. I. B. Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplay.

heeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Bei Sanneschamps, nördlich der Ancre versuchten englische Abteilungen unter dem Schutz ftarken Feuers in unsere Gräben zu dringen. Sie find blutig zurudgewiesien worden.

Huf dem Oftufer der Maas haben die Franzosen gestern ihren Angriff sortgesetzt. Rach hartem Kampse ist ihnen Bezonvaux und der Wald westlich des Dorses verblieben. Ihre nordwärts weitergeführten Stöße sind vor unseren Stellungen auf dem höhenrücken nördlich des Dorses Bezonvaux zusammengebrochen.

Deftlider Rriegsicauplas.

Front des Generalfeldmarschalls Pring Leopold von Bapeni.

Rach starter Feuervorbereitung griff der Ruffe bei Jugt (nordweftlich von Dünaburg) an; er wurde gurudgewiesen.

Rördlich der Bahn Rowel—Lud stürmten Teile des brandenburgischen Reserver-Infanterie-Regiments Rr. 52 die russische Stellung in etwa 600 Meter Breite. Fünf (5) Offiziere, dreihundert (300) Mann tonnten gefangen, mehrere Maschinengewehre und Minenwerser als Beute mrüdgesandt werden.

Secresfront des Cencialoberft Ergherzog Joseph.

An der Cimbroflawaf (Waldfarpathen) und im U3-Tal stießen deutsche Truppen über die eigenen Linien vor, machten einige Dugend Gesangene und vertrieben den sich zur Wehr seinen Feind.

Auch südlich von Mestecanesci (an der Bistritz) Borseldgesechte.

Der Bugen . Abichnitt ift in breiter

Unseren Truppen fielen außer Eintausenbeinhunder undfünftig (1150) Gefangenen 19 Lotomotiven und etwa 400 Eisenbahnwagen, zumeist beladen, sowie eine Ungahl von Juhrwerten in die Hand.

In der Dobrudscha har rasche Bersolgung des nur vereinzelt Widerstand leistenden Feindes unsere verbündeten Truppen bis dicht an das Waldgebiet im Nordteil des Landes geführt, wo Gegenwehr erwartet wird.

Majedonijde Front. Reine größeren Wefechishandlungen.

Der Erfte Generalquartiermeifter; Lubenborif.

Berlin, 17. Deg. Abends, (D. B. Amtlich.) Un ber gangen Westfront und im Often nur magige Gefed terätigfeit.

Unfere Urmeen überschritten mit ber Daffe ben Bugen

und ben unteren Calmatniul.

Die Dobrudicha-Armee gewann nordwärts Boben. In Magedonien Rube.

Bom U-Brengerfrieg. Ein frangöfifches Linfenfchiff fcwer beichabigt. Gin Truppentransportbampfer verfentt.

Berlin, 16. Des. (2B. B. Amtlich.) Gines unferer Unrerfeeboote bat am 12. Dezember 55 Geemeilen Dit-Giidoft von Malta ein frangofifches Linienfchiff ber "Patrie"-Rlaffe burch Torpedofchuß ichwer beschädigt. Gin anderes Unterfeeboot ha' am 11. Dezember fiidoftlich ber Infel Pantellaria ben bemafineten frangofifden Truppentrans: portbampfer "Dieghellan" (6027 Tonnen) mit über taujend Mann weifer und farbiger Truppen an Bord burch Torpedojchug ver fent't.

Unjere Luftftreitfrafte.

Berlin, 17. Deg. (2B. B. Amtlich.) Deutsche Geeflugzeuge bewarfen am 16. Dezember ruff iche Geeftreittrafte im Safen von Sulina (Scharges Meer) mit Bomben und brachten ein feindliches Flugboot burch Maichinengewehrfener jum Abfturg.

Griedenland.

Die Forderung ber Muiferten angenommen.

Rach einer Savasmelbung aus Athen hat Griechenland Die Forberungen feiner "Befchützer" angenommen und Meisungen für Die Berichiebungen ber Truppen und bes

Kriegen aterials bereits erteilt.

Die Antwor ber griechischen Regierung auf Das Ultimatum ber Entente ichließt - carafteriftifch für ben Wind ber augenblidlich Die Gegel bes griechifden Staatsichiffes blatt: Möchten fich bie Machte bavon überzeugen, bag bie befte Garantie für die Ausschlieftung jedes Migverftanbniffes für bie Butunft im ftarten aufrichtigen Buniche ber foniglichen Regierung und bes griechifchen Boltes liegt Die traditionellen ausgezeichneten Begiehungen jum Bierverbande baldmöglichst wieder hergestellt und fester getrüpft gu feben gu enger Freundichaft, bie auf ge genfeitigeem Bertrauen gegründet tft.

Unruhen in Bortugal.

Mabrid, 16. Dez. (28. I. B. Richtamtlich.) Funtipruch non bem Bertreter bes Biener A. A. Telegt Cor. Bur. In Portugal find revolutionare Unruhen ausgebrochen, an benen fich auch verichiebene Truppentorper beteiligten. Die Bewegung ift als Protest gegen bie Absenbung pon Truppen auf ben europäifden Rriegsiciauplen angufeben, Infolge geitmeiliger Unterbrechung ber Berbindungen ift ber Umfang ber Unruhen vorläufig nicht festzuftellen, Spanifde Blatter geben eine offigielle Erflarung ber portugiefiichen Regierung wieder, monach die revolutionare Bewegung unterbrudt, ihr Gubrer verhafter morben fet und in Liffabon Rube berriche. Die Lage in Bortugal gilt jedoch ole außerst tritisch. Die Armee ift einer Beteil gurg ant Kriege abgeneigt.

Deutschrameritanifche Beziehungen nach bem Griege.

Der erglische Traum, die "Ginfreisung" Deutschlands, wenigstens wirtschaftlich, auch nach bem Kriege burchführen und baburch ben beutichen Wettbewerb, Die eigentlide Urface bes gangen blutigen Konflitte, auf ewige Beiten nieberhalten ju tonnen, burfte empfindlich burch gemiffe ameritanifche Betenniniffe geftort merden, Die als Ergebnis Des Melitrieges geradegu eine innigere Geftaltung ter Birtichaftsbegiehungen gwifden Deutschland und

ber Bereinigter Staaten anguffindigen. In der Rummer vom 1. November des Newnorfer Journal of Commerce" findet fich eine Korrespondens aus Cleveland (Obio) vom 31. Ottober mit einer bemerfenswerten Meuferung bes Dr. Erwin Thompson, bes ameritanifden Sandelsjachverftandigen beim Sandelsdepartement in Mafhington, ber im Saag und jugleich in Ber-I'm attredjert ift und einige Toge vorher in einer Berfammlung ber Sandelstammer in Cleveland auf verichie. bene Anfragen etwa joigenbes ertlärt hat: "Deutschland wird nad bem Kriege aus Mangel an Robftoffen nicht in ber Lage fein, ben ameritanifchen Martt mit feiner Ginfuhr au überichmemmen. 3m Gegenteil wird gerade bie ameritanifde Ausfuhr in Deutschland guten Abfat finden, ebenfo in Solland, bas feine Lager an Deutschland pot Girichen ber Blodabe fajt völlig ausvertauft hat. Bejonbers ftart mirt bie Rachfrage nach Tertilwaren, Schuhmaren, Rleibung und Mafdinen fein. Schon jest lagt fich fefiftellen, bag Deutschland auch nach bem Kriege mirtid afifie intatt fein und fich auf alle Folle ichnell erholen

Mr. Thempion ift ber Meinung, bag bie Bieberaufratme ber Sanbelebegiehungen auch zwifden ben friegführenter Rationen nur eine Frage weniger Jahre fein und baß bie alte Maxime "Geschäft ift Geschäft" fich auch biesmal burchsetzen werbe. Zwischen ben Zeilen aber läßt er burchbliden, baß wenn irgendwo eine Lüde bleiben follte, bie Bereinigten Graaten nur gu gern bereit fein murben, einzufpringen. Dieje Meugerung einer amtlichen omeritanifden Perionlichfeit wird vermutlich nicht verfehlen, gerade in Ententefreifen, und por allen Dingen in London, einigermaßen ernuchternd gu mirten.

Baterlandifder Giljedienft.

Rachbem bas Kriegsamt jur freiwilligen Meldung, gemäß § 7 Abjag 2 bes Gejeges für ben vaterlandifchen Silfsdienft aufgeforbert hat, gibt bes Stellvertretende Generalfommando des 18. Armeetorps folgendes betannt:

1. Bum Austaufch von Militarpersonen, Die bei ben heimatlichen Militarbehörden und militarijden Ginrichtungen tätig find, merben Silfsbienftpflichtige be-

nörig: für:

a) Garnifonwachdienft, b) militarifchen Arbeitsdienft (wie: Rammern und Rüchen ber Truppen, Sandwertsstuben, Waffenmeistereien Majchereien, Krantenpflegedienst, Artilleries und Trains Depots, Proviants und Ersatzmagazine, San. Depots, Garnisonverwaltungen, Militärpaketämter, Posts u. Teles gramm-lebermachungsftellen, Boftprufungsitellen, Badereien, Schlächtereien ufm.),

e) Edreiberdienft (insbejondere auch Mafchinen-

idreiber und Sienographen), d) Ordonnangbienft (insbesondere Telephoniften, Briefe und Paterpofitbienft, Botenbienft),

e) Burichendienft,

f) Bahn- und Brudenfchut (für Diefen Dienft tommen in erfter Linie gediente Leute - Angehörige von Rriegere und Schützenvereinen - in Betracht).

2. Melbungen (möglichft unter Beifchlug von Zeugnisabichriften und einem Leumundszeugnis ber Ortspolizeis behörde) find alsbald unmittelbar bei ben militarifchen Dienftftellen (Infpettionen, Brigaben, Bataillonen, Begirtstommandos, Lagaretten, Proviantamtern, Depots und bergl.) einzureichen, bei benen ber Silfebienftpflichtige in Tätigfeit treten will.

Mus 3wedmäßigfeitsgrunden wird von ber Ginftellung Wehr pflichtiger über 18 Jahren abzusehen fein.

Unmitelbare Melbung beim Stellvertretenben Gencraltommando ift unterjagt. Die Melbungen für Die beim Stellvertretenden Generaltommando und der Kriegsamtsftelle ju besetgenden Stellen nimmt lediglich bas Garnifontommando, Frantfurt a. M. (Sodiftrage 18), entgegen,

Beber Silfsbierftpflichtige barf fich nur bei einer

Stelle melben. 3. Die Entlohnung der Silfedienstpflichtigen erfolgt bis auf weiteres auf Grund von Arbeitsvertragen nach ben ortsüblichen Cagen, fofern nicht auf Entlohnung vergichtet wird. Die Berfichejungsbedingungen und bie rechtliche Stellung regeln fich er iprechend biefem Arbeits-

Mit Rudficht auf ben heben varerlandischen 3med ber Silfebierftpflicht mirb erwartet, bag fich jeber freis willig melbet, ber fabig ift, eine ber genannten Db.

liegenheiten zu erfüllen.

Der ftellvertretenbe Rommandierenbe General Riebel, Generalleutnant.

Freie fittliche Bflicht huben, Zwang bruben.

Die amtiche beutiche Melbung aus bem Großen Saup quartier berichtet am 2. Dezember über einen rumaniichen Armeebefchil, ber auffordert, bis gum Tobe gu tampien, aber gleichzeitig benen, die biefer Aufforderung nicht folgen, die fofort zu vollstredende Todesitrafe androh Chenfo verfahren Die Ruffen, Die Frangofen, Die Englanber, Die Italiener. Go ichiebt ber jegige ruff iche Befehlshaber in Wolhnnien, General Bruffilow, zwifden die fturmenben Daffen Boftentetten feiner Boligeirruppen, Die nur Bermundeten bas Umtehren gestatten; judem werden Die ruffifden Golbaten von ihren Offigieren burch Beitichens und Stodhiebe jum Angriff gebrieben. Gerner bat ber preuftifche Kriegeminifter, General ber Artiflerie von Stein, bei ber Berarung bes Silfebienftgefeges im Reichstage aus feinen Erfahrungen an ber Weftfront festgeftellt, daß fich bort die Frangojen und die Englander berfelben 3mangsmittel bedienen wie bie Rumanen; wer beim Ungriff gurudgeht, mirb erichoffen. Der preugifche Rriegsminifter bemertte hierzu, tag uns berartige Befehle, modurch Angriffe erzwungen merben follen, unverftandlich

Die Pflichttreue ift bei une felbftverftandlich, Die Pflichterfüllung erfolgt bei uns aus ber freien, unerzwungenen Ginficht in ihre Rotwendigfeit. Darum verfteben wir nicht, bag Befehle jum Angriff erft burch Todesdrohung wirtfam werben follen. Den ermahnten rumanifchen Armeebefehl erflart unfer amtlicher Bericht aus bem Bemußtfein bes geringen fittlichen Bertes ber rumanifchen Truppen. Die beutichen Krieger fampfen aus freiem Gehorfam. Für fie ift ber pormarts fturmenbe Kampfesmut ein sittlices vaterländisches Gebot, das freiwillig ausgefichtt wird, nicht durch Totesandrohung erzwungen ju werden braucht. Bei ben Teinden aber foll die Gurcht por ber Tobesitraje bie angreifenben Daffen gu bem Rampfesmute beftimmen.

Auf Diefen Untericied gwifchen huben und brüben, wifden ber beutiden Tapferteit aus freier fittlicher Pflicht und ber feindlichen aus 3mang hat ber preugifche Arlegeminifter bei ber Begrundung bes neuen Silfebienftgeseiges hingewiesen, und zwar beshalb, weil ber Geift tiefes Gefetes nicht ber 3mang, sondern ber freie Wille, Die Freiwilligfeit fein foll. "Gelingen tann bas Wert nur", fagte ber Reichstangler, "wenn es fich baritellt ale bas Ergebnie nicht bes Zwanges, sonbern ber freien Ueberzeugung bes gangen Boltes". Der Leiter bes Kriegsamtes, General Groner, beton'e: "Bir benten nicht an berbes, gewaltsames Zugreifen. Wenn wir bie Leute am Kanthaten haben, ift nichts ju wollen. Die Leute muffen uns alle, vom erften bis jum letten, freiwillig tommen." General Groner nannte bas Silfsgejet ein firtliches Gejet

und nicht ein 3wangsgefet; es fei Freiheit im höchften Sinne, im fittlichen. "Wir machen," fagte er, "feine Zwongearbeit jest im Kriege: es geht um bie bochften Güter unferes Boltes."

Freiheit und 3wang untericheiben fich auch burch bie Wirtung beffen, was fie ichaffen. Der frei Arbeitenbe leiftet mehr als ber gur Arbeit Gezwungene. In ber Freibeit wohnt, weil fie ein sittlicher Wert ift, mehr Kraft und Stärte als in bem erzwungenen Billen. Der Freie ift ichwerer gu bezwingen als ber Unfreie. Darum fiegen wir, mabrend die Sturme bes Feindes vergeblich bleiben, Darum ift Dentidland unbezwinglach. Unfer Raifer beuter

hierauf in bem Dant hin, ben er bem Reichstage gur Unnahme bes Silfedienstgesetes ausgesprochen hat. "Ein von freiem Billen bejeeltes Bott", fagt ber Ratfer, "tann nicht befiegt merben". General Groner bewertete in feinen Danfesworten im Reichstage bas genannte Gefet als Tat, woraus alle Volkstreise die felsenieste Ueberzeugung in sich aufnehmen, daß das deutsche Bolt unüberwindlich ift. "Ich glaube an bas beutsche Bolf", so schloß er, "ich glaube, bag mitten in allen Meinungsverichiedenheiten fesifteht, als eherner Gels: ber unbedingte Bille um

Lokale nachrichten.

Bab Somburg v. b. Sobe, 18. Dez. 1918.

* Kriegschuszeichnungen und Beförderung. Das Giferne Kreus erhielt ber Bagbadbahn-Ingenieur, Feldwebel M Steeg und die heffische Tapferteitsmedaille ber Bige feldwebel und Offiziersafpirant Grig Scherer im funiten Großh. Infanterie-Regimen; 168. Das Giferne Rreut murbe ihm bereits por langerer Beit verlieben.

Bigefeldmebel Otto Paul Saas, ber bei einer Guf Mrt. . Batterie im Weften fteht, wurde am 8. ds. Mts. um Leurnant d. Rej. im Fugartillerie-Regt. Generalfeldzeug. meifter (Branbenburgifches Rr. 3) beforbert.

+ Jean Scherer. 3m Alter von 66 Jahren verftam plötlich Beigbindermeifter Jean Scherer. Gein to lofer Fleiß und Berufstüchtigfeit werben ihm bei aller die ihn gefannt haben, ein dauerndes Andenten ficher Er rube in Frieden.

* Rirchliches. Der Evangelische Rirchenvorstand macht beute befannt, bag bie Lifte ber Mahlberechtigten für bie anjangs des neuen Jahres stattfindende Reuwahl jum Rirchenvorstand und Gemeindevertretung von morgen ab vierzehn Tage lang gur Ginficht ber Babiberechrigten in ber Oberpfarrei offen liegt.

. Scharfichiegen Des Bataillons. Das hier garni fonierende Erfagbataillon balt am 20. Dezember in ben Gelande der Farbenfabrit - im fogenannten Preubl Biefengrund - gefechtsmäßiges Scharfichiegen ab. Des Schiegen bauert von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nach mitrags. Eine diesbezügliche Befanntmachung, auf Die wir hinweisen, finden unsere Lefer im amtlichen Teil.

* Rurhaustheater. Das Theaterburo ichreibt uns: 216 nadite Borftellung im Abonnement tommt am fommen ben Donnerstag die Luftipielnovität "Die Saus bame" von Erit Softrup gur Aufführung. Das liebens würdige Stud hat fich bereits an vielen Buhnen als in gerft jugtraftig erwiesen, fo erft fürglich in Frantfurt an Main am. Reuen Theater. Bon herrn Bieberg in Gum gefeht, werden in den Sauptrollen die Damen Ballin Wenber und Renne, fowie Die Berren Rarften, Debmig

und Wieberg beschäftigt fein.

* Bucher mit Guppenwürfeln und Guppenwürgen mit gurgeit in erichredenbem Dage gerrieben. Richt felle bestehen dieje von jogenannten Rahrungsmittelfabist unter hochtonenber Reflame angepriefenen Baren im allergrößten Teil aus Galg. Go ift ein Gall befannt p worten, wonach ein von ber Rahrungsmittelfabrit , I atl," in Berlin, Schonhaufer Mulee 9, vertriebener Gip renn ürfel gu 90 Progent aus Galg bestand. Der Inhabet Diefer Firma fertigte por bem Kriege Schonheitsartitel Wahrend bes Krieges verlegte er fich auf die Berftellung und ben Bertrieb eines Suppenwürfels "Goliath". Dietet Bürfel machte aber feinem Ramen teine Ehre und fand unter ben Berbrauchern fein Gefallen. Der Erzeuger bes Suppenmurfels "Goliath" foll bereits vorbestraft fein, u. a. mahrend bes Krieges zweimal wegen Rahrungenb telvergehens. 3hm murbe auch von der Sandelserlaubnis ftelle in Berlin der Großhandel mit Lebensmittel unter ajagt. Giner feiner Abnehmer war ber Raufmann One Rruich in Breslau, der Die Ware als 3mijchenhandler at einen gemiffen Raufmann Baul Seidel in Brestau, Saly ftrofe 34, weiterverrrieben hat. Geidel war auch nur 3wifdenhandler. Es fann baber nicht verwundern daß, die Supper würfel ichlieflich recht teuer ju fteben tame Ceitel murbe ebenfalls ber Sandel mit Suppenmurfelt unterfagt, 309,000 Stud, die fich noch in feinem Befig be fanden, murben megen ihrer Minderwertigfeit beichlag nahmt. Dringlich ju wünschen mare es, wenn bas gest Geibel und noch andere Zwischenhandler beabsichtig Strafverfahren recht balb ju einem burchgreifenben folg führen würde. Den Kleinhandlern aber tann nie oft genug geraten werden, bei bem Gintaufe von Gup würfeln recht vorsichtig ju fein. Sie mogen fich nie burch noch so verlockende Angebote und icone Barenge den betoren laffen, vielmehr nur mit burchaus einwat freien Girmen in Berbindung treien. Ueber unbelant Firmen und die von diejen angepriejenen Baren er dige man fich por einer Bestellung. Die Zentralftelle Betampjung ber Schwindelfirmen in Lubed, Die fich auch die Betämpfung des Kriegswuchers jum Biele fest bat, geht hierbei gern mit Rat und Tat an die D Die Inansprudnahme biefer Bentralftelle verut feine Roften. Die Bentralftelle murbe es auch begti wern ihr Kenninis gegeben wurde von neu auftauch gweifelhaften Geichaften, bamit fie ichleunigft bie neten Gegenmagnahmen ergreifen fann.

Aus hab und Fern.

+ Caffel, 15. Dez. Auf bem Oberftabibahnhof ! heute früh zwifchen auswärtigen jungen Arbeitet einer blutigen Schlägerei, bei ber vier Berjonen Stiche an den Armen, den Röpfen und den Sanden lich verlett wurden. Die Leute wurden verhaftet. artere, ebenfalls verlette Burichen, entzogen fi Seftnahme burch bie Flucht.

Kleine Kriegsmeldungen

Liffabon, 16. Des. Melbung bes Reuterichen Die Regierung hat vier geringe Auffrandsversuch Provingen ichnell unterbrudt, ohne bag ein Schus

NTC18=2010H sert wurd thatlet. Berlin. M den F perdings beißt es,

Obertannia=streis

aliens ji Den De Berlin, attern ge m Adels ung in T ruhiger In Fin London, 106. 9In

th nom Das Manter

der 3 darfid ing crf Bad